

Die Gipfel sind noch immer fest im Blick

Fulenbach Der örtliche Radfahrer Verein feiert am 14. und 15. August seinen 75. Geburtstag

Im Färch, der mittlerweile geografischen Heimat des Radfahrer Vereins Fulenbach, gehen Mitte August die Feierlichkeiten zu dessen 75. Geburtstag über die Bühne. Die Radfahrergemeinde ist bereit.

URS HUBER

Matterhorn, ein strammer und vorwärts strebender Bursche, das angedeutete Rad eines Tourenvelos: Der Blick auf die erste Standarte des jubilierenden Radfahrer Vereins Fulenbach (RVF) lässt ahnen, was bis auf den heutigen Tag unzweifelhaft Klubmaxime geblieben ist: «Die Gipfel sind noch immer fest im Blick.» Denn was der Radfahrer Verein Fulenbach zu seinem 75. Geburtstag am 14. und 15. August auf die Beine stellt, zeugt von wärschafter und hoher Kunst der Festorganisation, wo man nichts dem Zufall überlässt und – natürlich – einen weiteren Gipfelpunkt anstrebt: Selbst an Spielplätze für die kleinen Festbesucher haben die Männer und Frauen rund um OK-Präsident Max Jäggi gedacht.

Ein bisschen Geschichte muss sein

Dass die derzeit 40 aktiven Mitglieder noch heute ein bisschen stolz sind auf die Tatsache, einem Verein anzugehören, der in den schwierigen Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts gegründet wurde und schon bei seiner Taufe bei Ausstehenden bald zu den Totgesagten gehörte, ist keine Mär, sondern wird bei jeder offiziellen und auch inoffiziellen Gelegenheit deutlich. Radfahrer sein geht bei den Fulenbacher Aktiven einher mit Stolz und – Zuversicht. Anders nämlich wäre nicht zu erklären, dass ausgerechnet im oft zitierten und an Regisseur Billy Wilders Filmtitel anlehrenden «verflixten siebenten Jahr» nach Vereinsgründung eine Standarte für satte 240 Franken angeschafft wurde. Aus heutiger Sicht ein Klacks, seinerzeit ein schiereres Vermögen. Das gab jedenfalls im Verein doch sehr zu reden und sorgte «für erhitzte Diskussionen», so der Vereinschronist lakonisch. Im selben Jahr übrigens organisierte der RVF ein Querrennen, derweil schon im Gründungsjahr die Organisation eines Velorennens die Vereinskasse mit gut 40 Franken speiste. Später dann folgten kantonale Zeitfahren, Strassenrennen, Teilnahmen an Blumenkorsos und Orientierungsfahren. Und immer wieder wurden auch die gern gesehenen Militärradrennen durchgeführt: Eigentlich kein Wunder, stammten doch viele der Gründer aus der Gilde der Militärradfahrer. Dieser Tradition ist man in Fulenbach bis heute wenigstens gedanklich mehr oder weniger treu geblieben. Selbstverständlich blieben auch die ge-

selligen Momente nicht auf der Strecke. Mattenfeste, Abendunterhaltungen, Preiskegeln, Lottomatches oder Maskenbälle bereicherten jeweils das Vereinsprogramm.

Grösstes Problem? Eigentlich nichts!

Was am 20. Juni 1935 kein Problem war, nämlich die Gründung des RVF, wird darum auch am 14./15. August im Färch, wo Festzelt und Klubhaus stehen, keines sein. Anders lässt sich Max Jäggis Antwort auf die Frage, was denn in der gut jährigen

Vorbereitungszeit das grösste Problem gewesen sei, nicht deuten. «Eigentlich nichts!» Das achtköpfige OK habe sehr gut harmoniert und zusammengearbeitet, so Jäggi, gleichzeitig auch einer von zwei Ehrenpräsidenten des Vereins. Nach zehn OK-Sitzungen gehe es nun noch um Feinabstimmungen, etwa in den Einsatzplänen. Alles übrige sei genagelt. «Genagelt» – ein Wort mit schon fast schicksalhafter Ironie behaftet, wurde doch zu früheren Zeiten ein platter Reifen mit der

Bemerkung quittiert: «Hesch e Nagel igfange?»

Zum Auftakt solide Hüttengaudi

Und nun steht also das Jubiläum zum 75-jährigen Vereinsbestehen vor der Tür. Eine ganze Reihe persönlicher Kontakte in den Allgäuer Raum haben im RVF dazu geführt, dass an grossen Jubiläen in schöner Regelmässigkeit die Musikkapelle aus Waltershofen aufspielt. Und diesmal wirklich nicht zu knapp: Eine regelrechte Hüttengaudi bei freiem Eintritt ist ange-

mung zu schwinden beginnt, beim Radfahrer Verein Fulenbach sicher nicht. Ab 15.30 Uhr lässt sich zum Orchester Atlantis noch einmal das Tanzbein schwingen.

Gratis ein Pendelbus auf Bestellung

Es wäre nicht der Radfahrer Verein, würde nicht an alles gedacht. Man versteht – die Gipfel: «Es gibt zwar zahlreiche Parkplätze auf dem Festgelände, aber als besondere Dienstleistung bieten wir gratis einen Pendelbus-

Service an», so Jäggi. Dieser

verkehr kehrt Samstag (ab 19.30 Uhr) und Sonntag (ab 09.30 Uhr) in Fulenbach und den

Nachbargemeinden hin zum Festplatz und retour und kann telefonisch (079 887 44 44) bestellt werden. Und wer weiss: Vielleicht braucht der eine oder die andere gar keinen Pendelbus mehr für den Heimweg, sondern nimmt diesen, nach dem Gewinn eines der beiden Mountain Bikes – den Tombola Haupttreffern – gleich eigenständig unter die Räder.

Der Countdown im Färch hat begonnen, die Finissage der Vorbereitungsarbeiten ist am Laufen, der OK-Präsident vor Zuversicht strotzend. «Wir sind eigentlich bereit, die Gäste können kommen», bringt ers auf den Punkt. Also – wie heisst es im Festführer doch so schön: «Nichts wie los an das Fest!» Hüttengaudi inklusive.

75 JAHRE RADFAHRER VEREIN FULENBACH

Samstag, 14. August:

- ab 20 Uhr: Festbetrieb und Hüttengaudi mit Stimmungsmusik aus Waltershofen (D), div. Bars, ab 24 Uhr mit DJ Andi B.

Sonntag, 15. August:

- 10 Uhr: Ökumenischer Festgottesdienst
- ab 11.00 Uhr: Kaffeestube
- 11.15 Uhr: Frühschoppenkonzert der HMG Fulenbach
- ab 11.30 Uhr: Mittagmenü im Festzelt
- 14 Uhr: Jubiläumsakt/Festansprachen
- ca 15.30 Uhr: Tanz und Unterhaltung mit Atlantis
- ca. 17 Uhr: Tombolaverlosung

